

Konzeption

der Kinderkrippe Neukirchen

Raupengruppe und Mäusegruppe



Die Freude und das Lächeln der Kinder sind
die Sonne des Lebens.

[Jean Paul]

Träger: Gemeinde Neukirchen

1. Bürgermeister Matthias Wallner
(09961) 910210

tourismus@neukirchen.net

Aktueller Stand: September 2026

Kinderkrippe Neukirchen:

Raupen-/ Mäusegruppe

Hauptstraße 10

94362 Neukirchen

Tel. (09961) 7014982 / (09961) 701605

kindergarten@neukirchen.net

Inhaltsverzeichnis

1. Begrüßung	Seite 3
2. Beschreibung der Krippe	Seite 4
3. Organisatorisches	
3.1 Anmeldung	Seite 5
3.2 Aufnahme	Seite 5
3.3 Ablauf der Eingewöhnung	Seite 5/6
3.4 sonstige org. Merkmale	Seite 7/8
4. Tagesablauf	Seite 9
5. Beobachtungen und Dokumentationen	Seite 10
6. Planungsinhalte und Methoden der Arbeit	Seite 11/12
6.1 Freispielzeit	Seite 12
6.2 Spiel im Garten	Seite 13
6.3 Ruhepausen	Seite 14
6.4 Sauberkeitserziehung	Seite 15
7. Bildung und Erziehung in den Bereichen	Seite 16
7.1 sprachliche Bildung und Erziehung	Seite 17
7.2 mathematische Bildung und Erziehung	Seite 18
7.3 Umweltbildung und Erziehung	Seite 19
7.4 Gesundheits- und Bewegungserziehung	Seite 20/21
7.5 musikalische Erziehung	Seite 22
7.6 Naturwissenschaft und Technik	Seite 23
7.7 religiöse Erziehung und Ethik	Seite 24
7.8 ästhetische und kulturelle Bildung und Erziehung	Seite 25
8. Das Krippenteam stellt sich vor	Seite 26
9. Die Räumlichkeiten der Krippe	Seite 27/28
10. Schlusswort	Seite 29
11. Grußwort des Bürgermeisters	Seite 30

1. Begrüßung

Liebe Eltern....

Sie haben Ihr Kind in unserer Kinderkrippe angemeldet und wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihr Vertrauen.

Die frühe Kindheit ist eine Zeit von außergewöhnlicher Präge- und Bildbarkeit gegenüber Umwelt- und Erziehungseinflüssen.

Wir werden Ihr Kind in dieser Zeit auf sehr behutsame Weise begleiten und ihm Raum geben für seine persönliche Entwicklung.

Die Krippe ist eine familienergänzende und – unterstützende Einrichtung und soll ein Ort sein, an dem sich die Kinder wohl und geborgen fühlen und glücklich sein können.

Wir setzen uns in unserem Konzept Schwerpunkte für die Arbeit in unserer Krippe.

Dieses Konzept soll Ihnen Einblick in unsere Arbeit und Ziele geben und zeigen, wie diese verwirklicht werden.

Mit besten Wünschen für eine gute Zusammenarbeit



Das Krippenteam

Raupengruppe:

Sabine Zimmerer (Erzieherin)
Sandra Poiger (Kinderpflegerin)
Lena Peter (Kinderpflegerin)



Mäusegruppe:

Veronika Deschl (Erzieherin)
Kristina Schießl (Kinderpflegerin)



2. Beschreibung der Krippe

Die Mäusegruppe befindet sich neben dem Neubau der Kindertagesstätte. Diese wurde im Januar 2010 erstmals bezogen, sie wird als Krippengruppe genutzt. Die Raupengruppe wohnt im Neubau (Erdgeschoss hinten) und wurde im Dezember 2013 neu eröffnet.

Der Eingang bietet eine Abstellmöglichkeit für Kinderwagen.

Die Krippengruppen bilden mit dem Kindergarten (Hasen, Fuchs- und Igelgruppe) und dem Hort

das „Haus für Kinder St. Martin“

In unseren Krippengruppen stehen je 12 Plätze für Kinder zwischen 9 Monaten und 3 Jahren zur Verfügung.

(vorzeitige Aufnahme in Ausnahmefällen nach Absprache mit Gemeinderat möglich)



3. Organisatorisches

3.1 Anmeldung

Die Anmeldung für die Krippe sowie Kindergarten findet Anfang des Jahres statt und wird in der Presse und auf unserer Internetseite bekannt gegeben. Seit Anfang 2022 findet die Anmeldung nur noch Online über das Bürgerportal der Gemeinde Neukirchen statt.

3.2 Aufnahme

Aufnahmealter: 9 Monate – 3 Jahre

(vorzeitige Aufnahme nach Absprache in Ausnahmefällen möglich)

Die Betreuung, Bildung und die Erziehung Ihres Kindes liegt uns sehr am Herzen. Deshalb ist uns eine gute Zusammenarbeit äußerst wichtig.

Die Gestaltung der Eingewöhnung bekommt somit eine entscheidende Bedeutung. Der Übergang von der Familie in die noch fremde Kindertageseinrichtung und das Hineinwachsen in die neue Umgebung, sowie der Aufbau von Beziehungen zu fremden Personen ist für das Kind eine große Herausforderung. Es muss sich an neue Bezugspersonen, neue Räume, einen veränderten Tagesablauf und die tägliche, mehrstündige Trennung von den Eltern gewöhnen. Dieses stellt für die meisten Kinder eine hohe Belastung dar. Zur Sicherstellung einer positiven Entwicklung und das Wohlergehen der Kinder ist die Mitwirkung der Eltern eine wichtige Voraussetzung.

3.3 Ablauf der Eingewöhnung

Am Anfang werden die Eltern oder auch nur ein Elternteil und das Kind für ca. 1 – 1 1/2 Stunden unsere Einrichtung besuchen und dabei Personal, die anderen Kinder und Räumlichkeiten kennen lernen.

Die konkrete Dauer und Gestaltung der nächsten Tage wird nach dem Verhalten des Kindes individuell mit den Eltern besprochen und vereinbart.

Diese Zeit wird hauptsächlich mit Spielgelegenheit für das Kind gefüllt sein.

Nach etwa drei Tagen wollen wir probieren, ob die Eltern und das Kind sich einige Minuten loslassen können. Diese Zeit wird besonders spannend, denn hier entscheidet sich, wie viel Zeit benötigt wird, bis es gern und ohne Eltern bei uns bleibt.

Auch wenn jetzt ein paar Tränen fließen:

Vertrauen Sie uns - jetzt haben wir den wichtigsten Schritt geschafft!

Was kommt auf die Eltern zu und wie sollen sie sich während der Eingewöhnung verhalten?

Die Eltern suchen sich bitte in dieser Zeit einen für sich angenehmen Platz und integrieren sich als teilnehmende Beobachter am Gruppengeschehen. Somit gibt man dem eigenen Kind eine stetige Sicherheit, wo es auch bei Bedarf „auftanken“ kann. (Tankstelle der Sicherheit)

Drängen sie Ihr Kind bitte anfangs nicht dazu, sich von Ihnen zu entfernen, vor allem dann, wenn das Kind aktiv Körperkontakt sucht. Es wird sich der Umgebung von selbst wieder zuwenden, wenn es sich sicher fühlt.

Ein vertrautes Spielzeug oder ein Kuscheltier, das Ihrem Kind ein zufriedenes und sicheres Wohlfühlgefühl in dieser Situation vermitteln kann, ist bei uns immer herzlich willkommen.

Gemeinsam mit den Eltern möchten wir beraten und abstimmen, wann wir welchen Schritt der Eingewöhnung gehen wollen.

Die Eingewöhnungsphase ist abgeschlossen, wenn sich Ihr Kind von uns trösten lässt. Wenn wir uns alle gemeinsam die nötige Zeit dafür gönnen, dann können wir auch diesen neuen Lebensabschnitt gemeinsam genießen.

Um Ihr Kind vertrauensvoll in unsere Hände zu geben, wollen sie sicher wissen, was in unserer Mäuse- und Raupengruppe so alles geschieht und wie wir mit den Kindern umgehen. Durch die Eingewöhnung lernen Sie unseren Tagesablauf und auch das Personal genauer kennen. Somit wächst auch Ihr Vertrauen in unser Haus für Kinder.

Ihr Kind muss erfahren und sehen, dass Sie vertrauensvoll mit uns sprechen und umgehen. Erst dann wird es wagen sich auf uns einzulassen!

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind alles Liebe und Gute für die Eingewöhnung und eine geborgene, lebendige und fröhliche Zeit bei uns.

3.4 Sonstige organisatorische Merkmale

Teambesprechung

alle zwei Wochen außerhalb der Krippenöffnungszeiten für zwei Stunden

Ferien und Urlaubzeiten

Die Krippe ist an 30 Tagen während eines Jahres geschlossen.

Diese Schließungstage beschränken sich auf die:

Schulferien an Weihnachten (ca. 6 Tage)

Ostern (4 Tage)

Pfingsten (4 Tage)

Sommer ca. (14 Tage)

Über die Kita- App (Stay informed) werden sie frühzeitig über die genaueren Schließtage des jeweiligen Jahres informiert.

Elternbriefe

Regelmäßig werden sie über alle Aktivitäten, anstehende Termine, Abläufe und Geschehnisse in der App informiert.

Elternbeirat

Als Mitglied im Elternbeirat können Sie aktiv mitarbeiten.

Die Elternbeiratswahl findet jährlich gemeinsam mit den Eltern des Kindergartens ca. Ende September statt.

Elternabende

Elternabende finden sowohl zusammen mit dem Kindergarten aber auch Krippen intern statt.

Krippenspezifische Themen wie Elternaktionen, Vorträge oder kleine Feste werden im jährlichen Wechsel abgehalten und im Voraus frühzeitig darüber bekannt gegeben.

Informationswand

Im Eingangsbereich der Krippengruppen befindet sich eine weiße Informationswand. Dort stehen alle wichtigen Dinge für den Ablauf der Kinderkrippe. Zum Beispiel Wochenplan, Schließtage, Krankheiten...

Elternumfrage

In regelmäßigen Abständen findet eine anonyme Elternumfrage zur Qualitätssicherung unserer Einrichtung statt.

Kurze Infos: „Tür und Angelgespräche“

Neben vereinbarten Elterngesprächen haben die Eltern während der Bring- und Abholzeit auch die Möglichkeit mit dem Personal zu sprechen. Bei diesem Anlass wird kurz über besondere Erlebnisse und Verhaltensweisen, welche das Kind in der Krippe oder zu Hause gezeigt hat, gesprochen.

Elterngespräche/ Entwicklungsgespräche

Bei Elterngesprächen erfahren Sie wie weit der Entwicklungsstand ihres Kindes momentan ist. Für diese intensiven Elterngespräche wird ein Termin mit dem Personal ausgemacht. Als Grundlage für diese Gespräche dienen uns die Beobachtungsbögen, die halbjährlich gemacht werden.

Zusammenarbeit des gesamten pädagogischen Betreuungspersonals

Um den uns anvertrauten Kindern die optimalsten Betreuungs- Erziehungs- und Bildungschancen zu geben, ist es wichtig dass wir alle an „einem Strang ziehen“.

Wir tauschen uns regelmäßig aus und geben uns gegenseitig Anregungen für die methodische Umsetzung in Krippe und Kindergarten. Probleme kommen zur Diskussion und gemeinsam versuchen wir Lösungen zu finden.

Übergang Krippe-Kindergarten

Wechselt ein Kind von der Krippe in den Kindergarten, werden vorab Informationen über das Kind aufgrund von Beobachtungen im Erzieherteam an die zukünftige Gruppenerzieherin detailliert weitergegeben.

z.B. besondere Vorlieben des Kindes, Ängste usw...

Die Eltern werden über den Wechsel durch ein kurzes Gespräch und den genauen Ablauf informiert. Außerdem darf das wechselnde Kind vorab in der jeweiligen Kindergartengruppe schnuppern (ca. 4-6 Mal).



4. Tagesablauf

Um unsere Arbeit in der Krippe etwas transparenter zu machen, möchten wir den Tagesablauf hier kurz vorstellen.

7:00 Uhr bis ca. 8:50 Uhr:
Ankommen und Freispielzeit



8:45 Uhr:
Begrüßung /Morgenkreis:
Themenbezogene Angebote,
Kreisspiele, Legearbeiten,
Geschichten und gemeinsames
Beten



9:00 Uhr:
Gemeinsame Brotzeit + Obsteller

Ca. 13 Uhr:
**Übergabe/ Kontakt mit
der Nachmittagsgruppe
vom Kindergarten**

Abholzeit:
Je nach Buchungszeit

11:30 Uhr:
Schlafenszeit



Kernzeit:
8:30 Uhr – 12:00 Uhr
Der Tagesablauf ist geprägt
von Zeitabläufen, die jedem
Kind Struktur und Sicherheit
geben. Wir orientieren
unseren Tagesablauf nach
individuellen Essen- und
Schlafgewohnheiten des
Kindes.

9:30 Uhr:
Wickeln + Händewaschen

10:00 Uhr:
**Bewegungsspiele im Krippengarten,
Spaziergänge, Turnen im
Bewegungsraum...**

10:45 Uhr:
Mittagessen



5. Beobachtungen und Dokumentationen

Formen, Methoden und Auswertung

In unserem pädagogischen Handeln spielt die Beobachtung der Aktivitäten und Verhaltensweisen der Kinder eine wichtige Rolle. Wir möchten die individuellen Lern- und Bildungsprozesse aller Kinder systematisch und in regelmäßigen Abständen erfassen. Dafür verwenden wir die Entwicklungstabelle von Petermann und Petermann.

Unsere Beobachtungen werden in verschiedenen Formen dokumentiert:

Für jedes Kind wird ein Entwicklungsordner (Portfolio) erstellt, in dem die Kinderarbeiten gesammelt, besondere Ereignisse, Lern- und Entwicklungsfortschritte des Kindes beschrieben und fotografiert werden. Dort werden auch Fotos, die den Tagesablauf oder Feste zeigen gesammelt.

Diese Dokumentation dient neben dem Beobachtungsbogen nach Petermann und Petermann Grundlage für ein Entwicklungsgespräch, das regelmäßig, mindestens einmal jährlich stattfindet.



Portfoliomappen



Entwicklungstabelle

6. Planungsinhalte und Methoden der Arbeit

Krippenkinder verbringen einen Teil ihres Tages in einer Gruppe. Die Erfahrung dieser Gemeinschaft, die mehr ist als die Summe einzelner Menschen, ist für die Kinder von großer Bedeutung. Diese Gruppe entsteht durch das tägliche Zusammenleben. Kinder haben ein Recht auf Alltag. Dieses Recht wird auch in der Krippengruppe gewahrt.

Kinder genießen es vor allem einfach mal zusammen zu sein.

In dieser Altersgruppe sehnen sich die Kleinen sehr nach körperlicher Nähe.

Beim Wickeln – Buch anschauen – Kuscheln und Streicheln erhalten sie die

Möglichkeit ihr Bedürfnis nach Wärme, Geborgenheit und Körperkontakt zu stillen. Fingerspiele, gemeinsame Lieder singen, Versteckspiele und viele, viele Gespräche erfüllen die Wünsche der Kinder nach Kommunikation, Verständigung und emotionaler Geborgenheit.



Kinder leben nicht in beständiger Harmonie zusammen. Sie streiten sich auch, sie ärgern sich und wollen keine Rücksicht nehmen. Konflikte gehören zum Alltag und Streit kommt unter den besten Freunden vor. In dieser Altersstufe brauchen Kinder die Chance, ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und durchzusetzen. Damit

stoßen sie notwendigerweise an Grenzen. Die Kinder lernen Konflikte zu lösen.

Wir Erwachsene helfen den Kindern dabei. Wir geben ihnen Beispiele, wie Konflikte gelöst werden können, wir stärken sie, ihre Interessen nicht gleich aufzugeben, wenn ein Konflikt droht und helfen, dass auch verlieren gelernt sein muss.

Immer wieder werden unterschiedliche Strategien entwickelt, um sich zu behaupten oder die eigenen Interessen durchzusetzen.

Kinder brauchen auch die Möglichkeit verschiedene Verhaltensformen auszuprobieren und zu testen. Sie werden am Verhalten der anderen Kinder und der Erwachsenen merken, welche Methoden sinnvoll und welche ineffektiv oder unsozial und deshalb verboten sind.

Spielen heißt für ein Kind: Die Welt erkunden und sich selbst ausprobieren, etwas tun- was Spaß macht, untersucht wie Dinge funktionieren und entdecken, was sich mit eigenen Kräften alles tun lässt. Das Spiel ist sowohl Voraussetzung als auch Quelle für die kindliche Entwicklung. Durch das zweckfreie Spiel werden die Eindrücke, welche das Kind erlebt, verarbeitet.

6.1 Freispielzeit

Während der Freispielzeit haben die Kinder die Möglichkeit, begünstigt durch unsere Raumstruktur und die Spielmaterialien, die für sie bereitgestellt sind, sich auf ein intensives Spiel einzulassen.

Im Freispiel lernt das Kind:

- Konflikte lösen und sozialen Kontakt zu anderen aufnehmen
- mit allen Sinnen lernen und die Regeln in der Gruppe zu akzeptieren
- seine eigenen Ideen umzusetzen oder von anderen zu lernen
- Bedürfnisse verbal zu äußern und zu befriedigen
- Das Kind entwickelt selber, was es tun will



6.2 Spiel im Garten

Für uns ist es wichtig, mit den Kindern viel an die frische Luft zu gehen.

In unserem Garten können sie sich frei bewegen, ungestört toben und laufen.

Der Garten ist für unsere Krippengruppen durch eine teilweise natürliche Abgrenzung vom übrigen Kindergartenfreigelände getrennt.

Das Spiel der Krippenkinder ist noch etwas ruhiger und so können viele Gefahrenquellen vorab schon ausgeschlossen werden.

Werden die Kinder älter und robuster, oder stehen kurz vor dem Übertritt in eine Kindergartengruppe, dürfen auch diese Kinder im Bereich der „Großen spielen“.



6.3 Gestaltung und Möglichkeiten der Ruhepausen

Schlafen und Ausruhen bedeutet Entspannung für Körper und Geist und ist in unserem Tagesablauf fest eingeplant.

Die Schlafgewohnheiten der Kinder sind sehr verschieden und werden im Rahmen unserer Möglichkeiten jedem Kind individuell angepasst.

Die Kinder werden von den Erzieherinnen in das vorbereitete Schlafzimmer begleitet. Dort hat jedes Kind einen Schlafplatz in seinem Bettchen oder bei älteren Kindern im „Nesterl“. Schlafsack, Kuscheltier, eine Windel, der Schnuller, meditative Musik oder unsere „Traumlampe“, geben den Kindern Sicherheit und Wohlbefinden.

Kinder, die nicht schlafen, haben ihre Ruhezeit im Gruppenraum. Es werden in der Kuschecke Bilderbücher betrachtet oder ruhige Tischspiele durchgeführt.



Auf unserer kleinen gemütlichen Couch



Pause im Waggerl



Im eigenen Bett im Schlafrum

6.4 Sauberkeitserziehung

Wir unterstützen jedes Kind in seiner individuellen Sauberkeitsentwicklung.

Durch die positive Haltung zum Körper des Kindes und der regelmäßigen und liebevollen Körperpflege helfen wir dem Kind ein Gefühl für Sauberkeit zu entwickeln. Unter Sauberkeitserziehung verstehen wir nicht nur das Wickeln und Hinführen zum selbstständigen Benutzen der Toilette, sondern auch die Körperpflege.

Mehrmals täglich gehen wir mit den Kindern zum selbstständigen Hände- bzw. Gesicht waschen an unsere Waschbecken im Sanitärraum.

So helfen wir den Kindern in der Krippe beim Sauberwerden:

- Wir achten auf die Signale, wenn das Kind auf die Toilette gehen möchte.
- Wir erklären den Kindern alles ganz genau geduldig und ohne Hektik.
- Wir loben das Kind, wenn es „geklappt“ hat, um seine Leistungen anzuerkennen.
- Wir schimpfen nicht, wenn mal „was daneben geht“, sondern ermutigen das Kind für den nächsten Versuch.
- Wir arbeiten eng mit den Eltern zusammen.
- Die Kinder werden nicht gezwungen und bekommen die nötige Zeit, die sie zum Sauberwerden brauchen.
- Der Sanitärbereich ist ansprechend und freundlich gestaltet.



„Probesitzen“

7. Bildung und Erziehung in den Bereichen...

In den verschiedenen Bildungs- und Erziehungsbereichen können die Basiskompetenzen besonders geübt bzw. gefördert werden. Sie entsprechen den Vorgaben des BEP's (Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan). Diese Bildungs- und Erziehungsbereiche sind identisch mit denen für Kinder im Kindergarten. In der Kinderkrippe werden diese dem Entwicklungsstand der Krippenkinder angeglichen. Hier nun die einzelnen Bereiche:

7.1 Sprachliche Bildung und Erziehung

Bereits nach der Geburt tritt der Säugling in unsere Welt der Sprache ein. Das Kind durchläuft eine Reihe von Stationen und benötigt hierfür viele Lernschritte. Wir gehen auf diese einzelnen Abschnitte mit viel Einfühlungsvermögen ein, um so den Weg in die Welt der Sprache zu erleichtern.

In der Krippe fördern wir sprachliche Bildung durch:

- Bilderbücher, Legearbeiten
- Geschichten, Kamishibai
- Märchen
- Wort- und Fingerspiele
- Rollenspiele
- Kreis- und Singspiele
- Spiele mit Handpuppen
- Gespräche im Alltag



7.2 mathematische Bildung und Erziehung

Schon Kinder unter drei Jahren kennen Begriffe wie Menge, verschiedene Formen usw. und gehen damit spielerisch um.

In der Krippe fördern wir mathematische Bildung durch:

- sprachliche Formulierungen im alltäglichen Spiel
(da liegen 2 Autos, 3 Kinder spielen Ball...)
- Formenpuzzle
- Zählen bei versch. Tätigkeiten (Finger abzählen, Kinder zählen, Spielsachen sortieren)
- Ketten fädeln
- Kleine Becher in große Becher stellen
- Begriffe (groß, klein, gleichviel, viel, wenig...) mit alltäglichen Dingen erklären
- Geometrische Formen erkennen, benennen, untersuchen....
- Abzählreime – Memory - Brettspiele



Wir machen ein Puzzle

7.3 Umweltbildung und -erziehung

Schon in jungen Jahren baut das Kind eine Beziehung zu seiner Umwelt auf. So können Kinder Vorgänge und Zusammenhänge begreifen und Beziehungen zu Tieren und Pflanzen aufbauen. Die Kinder entdecken vieles selbst, indem sie erkunden und probieren. Manchmal brauchen sie jedoch Erklärungen, Hilfe und Unterstützung von Erwachsenen. Wir wollen den Kindern diese Hilfe geben und

Wegbegleiter beim Erkunden der Umwelt sein. Unser Garten, Spaziergänge und auch der Kindergartenwald im Wiesengrund spielen hier eine große Rolle. Hier erleben sie viele Dinge, welche die Natur ihnen bietet.

Aber nicht nur die Natur selbst, sondern auch unsere nähere Umgebung lernen die Kinder so langsam kennen und dürfen sie gemeinsam erforschen.

In der Krippe fördern wir Umweltbildung- und Erziehung durch:

- Sinneserfahrung und Sinnesspiele
- Spiele im Garten, Wald und bei Spaziergängen
- Besuche bei den „Großen“ im angrenzenden Kindergarten, in der Kirche, bei Einkäufen...
- Bereitstellen von Naturmaterial
- Experimente
- Blumen, Obst und Gemüse pflanzen, gießen und ernten
- Abfall trennen
- Erkundungen im Dorf (Reiterhof...)



Sinneserfahrung: Barfuß gehen im Matsch

7.4 Gesundheits- und Bewegungserziehung

Gesundheit ist ein Zustand von körperlichem, seelischem, geistigem und sozialem Wohlbefinden. Hygiene, Körperpflege und Ernährung spielen hier eine große Rolle. Gleichzeitig sollen hier aber Einfühlungsvermögen, Umgang mit Stress und negativen Emotionen, Kommunikation, kritisch-kreatives Denken und Problemlösungen Platz finden.

Grundlagen für die gesamte motorische Entwicklung werden bereits in der frühen Kindheit gelegt. Wir bestärken das natürliche, kindliche Interesse und motivieren damit die Aktivitäten. Durch unsere Räumlichkeiten haben die Kinder jederzeit die Möglichkeit ihren Bewegungsdrang auszuleben. Bewegung fördert die körperliche Gesundheit und Leistungsfähigkeit, die kognitiven und sozialen Kompetenzen.

In der Krippe fördern wir Gesundheitserziehung durch:

- Zubereitung gesunder, abwechslungsreicher Kost
- Wir achten darauf, dass Kinder zur Brotzeit nur „Gesundes“ von zu Hause mitnehmen
- tägliche Zwischenmahlzeiten mit viel Obst und Gemüse (Spende der Eltern)
- Sauberkeitserziehung
- Grundregeln d. Hygiene (Händewaschen, baden...)
- ausgewogener Tagesablauf (Bewegungszeiten-Ruhezeiten-Essenszeiten-Mittagsschlaf)
- tägl. Aufenthalt im Freien (Stärkung des Immunhaushaltes)
- Stärkung der Lebenskompetenzen
Gefühle wahrnehmen und ausdrücken, sich selbst und andere kennen lernen, sich wohlfühlen, Lebensmut, Ehrlichkeit und Toleranz entwickeln, Vertrauen in das Kind setzen, das Kind so annehmen, wie es ist, positive Einstellung vorleben



In der Krippe fördern wir Bewegung durch:

- Die räumliche Ausstattung im Gruppen- und Bewegungsraum
(Möglichkeiten zum Verstecken, Kriechen, Klettern, Steigen, Toben, Hüpfen, Springen, Balancieren, Krabbeln, Rollen...)
- Spielen im Garten und im Wald
- Bewegungsspiele
- Tanzen
- Spaziergänge
- Kreis- und Bewegungsspiele
- Turnen mit verschiedenen Materialien im Bewegungsraum und evtl. in der Mehrzweckhalle



laufen, klettern, krabbeln in der Turnhalle

7.5 Musikalische Erziehung

Kinder haben Freude daran, den Geräuschen, Tönen und Klängen in ihrer gewohnten Umgebung zu lauschen, diese selbst zu produzieren, sowie die Klangeigenschaften von Materialien aktiv zu erforschen. Der aktive Umgang mit Musik fordert und fördert ihre gesamte Persönlichkeit. Musizieren ist für die Kinder eine Möglichkeit sich selbst darzustellen und somit Gefühle und Stimmungen auszudrücken.

In der Krippe fördern wir musikalische Erziehung durch:

- Lieder singen
- Kreis- und Fingerspiele
- Musizieren mit Instrumenten
- Kniereiterspiele
- Anhören von CDs, Tonibox
- Singspiele
- Musikmachen mit Alltagsmaterialien
- Klanggeschichten



musikalische Früherziehung mit Klanghölzern

7.6 Naturwissenschaften und Technik

Kinder zeigen hohes Interesse an Alltagsphänomenen der Natur und an Technik.

Sie wollen nachforschen und herausfinden, „warum es so ist“ und wie „sowas funktioniert“. Durch das Forschen und Experimentieren werden neue Möglichkeiten ausprobiert. Das Kind entwickelt neue Ideen, welche es umsetzen

möchte. Dadurch wird die Kreativität, Kognition (Erkennen-Wahrnehmen) und Phantasie gefördert.

In der Krippe fördern wir Naturerfahrung und technische Bildung durch:

- Beobachtungen des Jahreskreises
- Spaziergänge
- Spielen mit Naturmaterialien
- Sinnesübungen (Hören, Tasten, Schmecken, Riechen...)
- Bilderbücher und Geschichten
- Baden und Plantschen
- Bereitstellen von Behältnissen für das Schütten von einem Behälter in einen anderen
- Experimente mit unterschiedlichen Materialien



7.7 Religiöse Erziehung und Ethik

Die Kinder erhalten die Möglichkeit in der Begegnung mit lebensnahen Wertesystemen und religiösen Überlieferungen eigene Standpunkte zu finden, sowie Wertschätzungen und Offenheit gegenüber anderen zu entwickeln. Alle Kinder haben die Möglichkeit, Gott kennen zu lernen. Hierbei ist es nicht maßgebend zu welcher Konfession das Kind angehört.

In der Krippe fördern wir religiöse Erziehung und Ethik durch:

- Tägliches Beten am Gebetsplatz
- Erzählen biblischer Geschichten
- Besuch in der Kirche
- Besuch von Pater Simeon in unserer Einrichtung
- Feiern religiöser Feste im Jahreskreis (St. Martin, Erntedank...)
- Singen von religiösen Liedern



7.8 Ästhetische und kulturelle Bildung und Erziehung

Ästhetische Bildung ist vor allem die Bildung von sinnlicher Wahrnehmung und Kreativität. Ästhetische Bildung stellt Erfahrungen mit allen Sinnen in den Mittelpunkt.

In der Krippe fördern wir ästhetische und kulturelle Bildung durch:

- Feiern von kulturellen Festen wie Muttertag, Maifest, Geburtstag...
- Kreative Angebote wie schneiden, knüllen, reißen...
- Gemeinsam Räume dekorieren
- Bereitstellen versch. Materialien wie Papier, Farben, Wachsmalkreiden, Kleister, Knete...
- Tast- und Fühlspiele
- Eine schöne Atmosphäre in unseren Räumen schaffen, die Kinder teilhaben lassen, Ideen aufgreifen...
- Malen nach Musik



**Wir sehen uns als Begleiter Ihrer Kinder, die einfühlsame Partner sind, die
Kinder**

**schützend begleiten und anleiten, und ihnen sichere Räume und Ruhepole
bieten.**

**Wir holen das Kind grundsätzlich da ab, wo es sich aktuell vom
Entwicklungsstand**

**her befindet. Mit Anregungen und Orientierungshilfen unterstützen wir jedes
Kind**

**in seinem Bestreben, die eigenen Bewegungs-, Erfahrungs- und
Fähigkeitshorizonte beständig zu erweitern und sich so seiner wachsenden
Fertigkeiten und Kräfte zu vergewissern und bewusst zu werden.**

**Auf eine gute
Zusammenarbeit!**

9. Die Räumlichkeiten Krippengruppen:

Raupengruppe:



Gruppenraum



Ruheraum



Wickelraum

Mäusegruppe:



Gruppenraum



Schlafrum

10. Schlussworte

A Liab für die Kinder und a bisserl Verstand,
as richtige Wort, des ma find füreinand.

A bisserl Geduld und ganz vui Humor,
a wachsame Aug und a ganz scharfes Ohr
für des, auf wos im Leben okimmt ganz gwieß,
wos heit scho und für Zukunft wesentlich is.

Und net bloß Später oiwei im Blick, aa die Zeit
grad für jetzt und's heutige Glück.

Auf's Schöne und Guate an Haufa Vertraun, des
Herz voller Hoffnung und an ganz starkn Glaub'n
auf eahm do drobn

auf Gott unsern Herrn,

na werds, werds es sehn, bestimmt richtig wern.



frei nach Helmut Zöpfl

Diese Konzeption erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder gar Vollkommenheit.
Wir - das Krippenteam, die Leitung und der Träger sind immer offen für eine konstruktive
Kritik oder für Verbesserungsvorschläge.